Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de



Gehirn und Moral – Ethische Fragen in Neurologie und Hirnforschung
Markus Frings, Ralf Jürgen Jox, Thieme, Stuttgart, 2015, 296 Seiten, 2 Abbildungen, ISBN 978-3-131989611, kartoniert oder als E-Book, EUR 19,99

Die Medizin hat in den letzten Jahren interessante Fortschritte gemacht, viele Krankheiten wie Epilepsie, Demenz und Morbus Parkinson können mittlerweile gut behandelt werden. Gleichwohl geben uns die Möglichkeiten und Grenzen der Medizin immer mehr Grundsatzfragen auf, die innerhalb der „Neuroethik" diskutiert und zusammengefasst werden. Die Autoren konfrontieren den Leser beispielsweise mit Fragen wie „Dürfen wir unser Gehirn dopen?" oder „Sind Hirntote wirklich tot, darf man ihnen also Organe entnehmen?" Die Autoren liefern dazu aber keine fertigen Antworten im Sinne von ja oder nein – richtig und falsch. Sie verstehen ihr Werk eher als ein informatives Diskussionspapier, das die Leserschaft unterstützen kann, eine eigene Haltung und Meinung zu entwickeln.
In zehn Kapiteln geben die Autoren einen durchaus repräsentativen Überblick über die wesentlichen Fragen und Themen der Neuroethik, um am Ende auf weitere Literatur und entsprechende Links zum Weiterlesen aufmerksam zu machen. Alle Kapitel beginnen mit einem Fallbeispiel, jeweils passend zur entsprechenden Fragestellung. Für fachfremde Leser mag dies zum allgemeinen Verständnis beitragen, wenngleich diese Einführungen etwas zu simpel sind. Alle Fragen werden auf unterschiedlichen multidisziplinären Ebenen untersucht, medizinische, philosophische sowie soziologische und rechtliche Aspekte werden mit einbezogen. Zusätzlich und passend zu jeder Theorie unterstützen grau unterlegte Textboxen den Leser anhand vertiefender Informationen zum Thema, die für „Querleser" leicht ausfindig zu machen sind. Die Texte sind sehr verständlich geschrieben und die Autoren führen ihre Leser sicher durch die vielschichtige Thematik. Sie erheben dabei nicht den Anspruch, das gesamte Gebiet der Neuroethik abzudecken und ersetzen somit kein Lehrbuch. Die Autoren zeigen aber sehr gut auf, wie man der vielschichtigen Thematik und den medizin-ethischen Konflikten begegnen kann.
Das Buch ist allen Ergotherapeuten zu empfehlen, die sich für (Neuro-)Ethik, Philosophie und Medizin interessieren – ungeachtet der Frage, ob sie in der Neurologie tätig sind oder nicht. Die Fragestellungen sind keine leichte Kost, da sich die Themen mit Tod, Wesens-veränderungen, Medizintechnik usw. beschäftigen. Im Berufsalltag wie privat sind wir aber alle immer mehr gefordert, eine ethisch vertretbare Haltung zu entwickeln. Daher ist dieses Buch allen zu empfehlen, die den Mut haben, genauer hinzuschauen und sich und ihre Meinung zu hinterfragen.

Albrecht Konrad, Ergotherapeut M.Sc.



ASS – Autismus-Spektrum-Störung
Ein Ratgeber für Eltern, Therapeuten und Pädagogen
Janine Menze, Schulz-Kirchner, Idstein, 2015, 72 Seiten, 38 Abbildungen, kartoniert, ISBN 978-3-8248-1190-8, EUR 9,49 (eBook EUR 6,99)

Der Ratgeber wendet sich an Angehörige, Betroffene, Therapeuten und Pädagogen. Er vermittelt einen Überblick über ASS, Therapie- und Fördermaßnahmen sowie staatliche, integrative und sonderpädagogische Unterstützungsmöglichkeiten für die Beteiligten. Der Text wird gut gegliedert in einer 72-seitigen Broschüre mit losem Pappeinband präsentiert, illustriert mit 40 Fotos in schwarz-weiß. Im Anhang findet der Leser weitere hilfreiche Literaturvorschläge, Filme und Internetlinks. Nach der Beschreibung des Krankheitsbildes erläutert die Autorin die drei Hauptkriterien, auch ASS-Trias genannt: Kommunikationsverhalten, Interessen und Stereotypen sowie ungewöhnliche Interaktionsmuster. Zur Förderung werden Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie vorgestellt, die in entsprechenden Autismus-Therapie-Zentren zur Anwendung kommen. Eine Checkliste zur Orientierung bezüglich des Umgangs mit Betroffenen fasst am Ende des Ratgebers nochmal alle wichtigen Aspekte, besonders für die Angehörigen, zusammen.
Ergotherapeuten, die noch keinen oder wenig Kontakt mit Patienten mit Autismus hatten, finden in diesem hilfreichen Ratgeber alle notwendigen Informationen über das Krankheitsbild und den Umgang mit den Betroffenen. Zahlreiche therapeutische und pädagogische Behandlungsansätze wie TEACCH, Marte Meo, Neurofeedback, Facilitated Communication, Unterstützte Kommunikation, PECS und Tiergestützte Therapie werden kurz vorgestellt. Etwas ausführlicher beschreibt die Autorin – selbst ABA Consultant – die angewandte Verhaltensanalyse (ABA).
Anhand der therapeutischen wie auch integrativen/inklusiven Unterstützungsmöglichkeiten eignet sich der Ratgeber besonders für Angehörige und Pädagogen. Er kann als Informationsmaterial in ergotherapeutischen Praxen ausgelegt oder den Eltern auch direkt mitgegeben werden.

Anja Gabel-Herbst,
Ergotherapeutin, Lehrerin für untere Klassen



Sie haben Lust, selbst ein Buch zu rezensieren oder möchten Kollegen eines empfehlen? Dann melden Sie sich einfach bei **CHRISTINE SCHAEFER**. Sie versorgt Sie ab sofort mit Lesestoff und weiteren Informationen rund um die Rezensionen.

Kontakt:
c.schaefer@et-reha.dve.info